

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Band:** 23 (1941)  
**Heft:** 44

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10

Insertionspreis: Die einpaltige Zeilenmetzgerlei oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz

Wir lesen heute: Um das Frauenstimmrecht Briefe an die Mütter dieser Zeit Eine Stadt macht mit beim Anbauwerk

Wochenchronik

Inland

Unter ostentativem Aufgebot, dass der Bundesrat hier Tag für das kommende Jahr genehmigt, trägt nun allzu sehr den Stempel der außerordentlichen Zeit.

ber Nord- und Südfront voranschritten und die Schwärze der erlösenden Amokschritte in den Gebieten der Erde und Zentralpartie namischer General

Im amerikanischen Senat hat die Debatte über die Abänderung des Neutralitätsgesetzes im Sinne der Zulassung der Bewaffnung der Handelschiffe begonnen.

zur Willensfrage eine wichtige Rolle unter den unter Verdächtigem hemmenden Ursachen. Wir sind gewöhnt, den bewussten Willen für unsere Handlungen und unsere Lebensrichtigkeit oder -Unrichtigkeit verantwortlich zu machen.

Das Roter Wolf hat letzten Sonntag mit 17,500 gegen 11,500 Stimmen die Initiative für die Abschaffung des Arbeitenspauses erhalten, ist damit also verheiratet für die Erhaltung einer bewährten Institution eintraten.

Im deutsch-russischen Krieg ist die Lage nicht wesentlich verändert, d. h. die Kämpfe gehen trotz Regen, Schnee und Nässe ohne Unterbruch und mit unabnehmender Verheerung weiter.

Bücher und Fragen der seelischen Hygiene

Es besteht heute ein viel allgemeineres Bedürfnis nach einer Orientierung in allen Fragen des persönlichen und kollektiven Lebens als noch vor einigen Jahren.

Auch Seelischer Gesundheitschutz von Dr. H. Menz hat keinen viel ungenutzten Wert.

Der gearnte Liebhäber Erzählung von Cécile Lauber. Sie begannen langsam müde zu werden und folgten fern dem Boden eines Waldhofs, das sich draussen bemerkbar machte.

erworbener, der eine geistliche und eine weltliche Bedeutung bezieht. Während auf der geistlichen Seite Rücksichtgenüsse wie Gebeten, Sorgen, Freise, Abkündigung, Reue und Sündenwunden ausschöpfen werden, ist das im Hinblick auf einen Eintritten in das Leben in einer Kabelle aufgebaut zu werden.

da auch die Sonne schon den Bergen zwelste, begab sich die ganze Gesellschaft auf Gartenwirtschaft, wo unter beschwingten und schon lichten Nachmittagsstrahlen der ersten Lichte und Wärme ausgehollt waren und der erste süße Birnenreife zum Ausbitten kam.

und tansten sie und spielten mit selten Schattien über der irdenfarbenen Saat. Nach einiger Zeit sollte Dietrich vor, nun die Sprüche der Bescheideneren vorzulesen; die andere zu ermuntern, aber er zuerst seinen eigenen zum besten.

nicht erreichten Schärfe. Man wisse nicht, ob man es mit den Neuerungen eines Gesetzes über ein Verbot der ...

Sehr kurz zusammengefasst ist dieses ... der gesunde Mensch und die gesunde Gemeinschaft ...

„Mein, es ist nicht für Dich“, sagte er freundlich ... „Aber ich bitte Sie, ganz leise und nur mit den Händen ...“

„Mein Herr und ratlos Blut, stehen jenen Leuten gut. Eine Liebe dieser Art, schmückt wie Sonia ...“

Marlan begann ungeduldig zu werden. Er sagte ... „Nun, wenn Sie nicht ...“

# Um das Frauenstimmrecht

Die Volksabstimmung, die am 8. November in Neuenburg stattfand, gehört ganz besonders in das Bildfeld der Frauen ...

Es sprach man früher davon, es sollte doch auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft, oder doch wenigstens in kantonalen Angelegenheiten den Frauen das Stimm- und Wahlrecht gegeben werden ...

# Eine neue Jugendrichterin

Am das neugegründete Jugendgericht des Kantons Waadt, das am 1. Januar 1942 seine Tätigkeit aufnehmen wird, sind Florence de Rham-Chavannes in Lausanne als Richterin und Joanne Paschod, Lehrerin in Lausanne, als Stellvertreterin ernannt worden.

Ihrem Referat auf die Frage Antwort, warum wir neben der Schule, wo die Jugendlichen oft auch durch Lehrer und Lehrerinnen beraten werden, mit der Begründung, dass ihnen die Fähigkeiten der Schüler, ihr Charakter und auch das häusliche Milieu, aus dem sie kommen, besser bekannt seien, dennoch eine organisierte Berufsberatung brauchen ...

Meta Wild, Berufsberaterin im Bezirk Jura, Mith, St. Ulrich, und Dr. M. Fiedler, Berufsberaterin der Kommission für akademische Berufsberatung Biel, berichteten aus ihren Erfahrungen zu Stadt und Land ...

„Ihr erfüllt eure täglichen Pflichten in Familie, Beruf und sozialem Leben.“ „Ihr kämpft gegen die wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten.“ „Ihr zahlt eure Steuern.“

Der Ausgang der Abstimmung kennen wir nicht; sei er, wie immer er sein wird — diese Zeit vorher wird nun wieder ein gutes Stück „staatsbürgerlicher Unterricht“ erteilt an alle, die sich diesem Vernein nicht entziehen.

Der Sonntag brachte den Kursteilnehmern ein warm gehaltenes Referat der ehemaligen Mitarbeiterin am Internationalen Arbeitsamt in Genéve, Marie S. ...

# Schule und Berufsberatung im Dienste der Mädchenbildung

Wissen und die Rationalität und Unwissenheit so vieler Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder, beauftragten die drei schweizerischen Vereine der Lehrerinnen, Arbeiterinnen und der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen in Verbindung mit dem Schweiz. Verband für Berufsberatung und Berufsberatung ...

beratung besteht ein tiefer innerer Zusammenhang. Auch die Berufsberatung soll Kindern aller Volksschichten und Konfessionen zugute kommen. Auch sie muss kostenlos sein ...

„Was auch ihr Werk“ lachte sie jetzt froh und übermütig. „Ich war ja damals schon ausgegossen aus dem Glühbirnen der Wärme und zurückgekehrt aus dem Land.“

# Aus den Erinnerungen einer Schweizer Marktfenderin

Ein froher, das Gute vollender Mensch ist für die Mittel- und Nachwelt ein leuchtendes Glied. Wer die tiefen Gedanken haben zu können ...



Wieder von der Frau, daß sie ihr Berufsleben als Frau und Mutter lese, daß sie ihre Arbeit mit ihrer ganzen Mütterlichkeit durchtrage. In diesem Sinne fällt der Frau heute eine große Jubiläumsaufgabe zu.

Ein lehrtes Mercat, gehalten von Hanna Braud, Schürer, Frauenschule, über 3 1/2 Monate arbeitend, hat die Frau heute eine große Jubiläumsaufgabe zu. In diesem Sinne fällt der Frau heute eine große Jubiläumsaufgabe zu.

Merci

Der vor Kurzem am Bundesbahnhof in Basel vorüber, der konnte Reize eines unergänzlichen Wohlwollens sein. Auf dem Weg durch den Wald...

Briefe an die Mütter dieser Zeit

III. Eine Eigenart. Sie haben mich, sehr geehrte Frau, Ihnen Mitteilung zu machen darüber, wie ich Ihr Vorgesetzter in der Bekämpfung angetroffen habe.

verleben, und als Sedunbakterien für immer die Augen schließen. Th. Von der Mühl sagt von der Marfelenberin: Sie hatte Herz und Verstand, war tatkräftig und unerschrocken, und noch eine Gabe hat die Natur ihr mitgegeben...

Hand, für welchen ich bei der Krankheitsübertragung eine Erklärung suchte. Margrit war umgeben von einer Menge Papierstümpfe; sie trugen Spuren großer Eile und Hastigkeit an sich; auch die Art, wie sie gestirnt, bald in diesen Händen, bald einzeln auf der Bettdecke, unter den Kissen, den Kleidern, am Boden usw. zu finden waren...

Lange Zeit habe ich überlegt, ob ich Ihnen von diesen Erscheinungen bei Margrit Mitteilung machen sollte. Sie werden es mir zugehen halten, wenn ich mich für ein Ja entschieden habe. So wie ich Sie kenne, lieben Sie die Wahrheit mehr als eine „Notlüge“.

Das Theater und das Publikum

Zu den Theaterbesuchern nach der russischen Oktoberrevolution verleierte sich ein Künstlerpaar die Frau war Malerin und der Mann Bildhauer usw.

und annehmend erlände der Gesang durch den festen Kanonendonner, der mit Andruch des Tages einsetzte. Blattmann hat das Lied nie wieder gehört, er fiel beim ersten Antritt, von einer Kugel tödlich getroffen.

Zürcher FHD-Hilfsstrupp an der Arbeit

Die eifrige Bißle, die das Herbstlaub auf den Wegen des Donachganges aufwehrt, hat der freudigen Arbeit des HT-Strupps und dem Enthusiasmus der vielen Zuschauer keinen Abbruch. Viellecht drängen sich die Besucher etwas enger um die neuen improvisierten Feuerstellen, um womöglich etwas Wärme zu erhalten.

unentbehrliche Hilfsmittel der HT. — mit diesem wird es „gerade alles“ gemacht. Der Sanitätskomitee zeigt improvisierte Sanitätsstationen, Korbbetten, Korbarmaturen, erste Verbundbehelfe. Hier anten geschnittene Samaritanerinnen als Sanitätsfrauen. Der Sanitätskomitee hat sogar einen Raum für Gesundheitspflege vorgesehen.

gen es bang: Ist eine Gefäßbildungsanomalie vorhanden? Besteht eine Entwicklungsstörung? Sind die Triebkräfte im Kinde so stark, daß sie die übrigen Seelenorgane erdrücken?

Eine Stadt macht mit beim Anbauwerk

Wie sie das hat, darüber Auskunft zu geben, war der Zweck einer Reiseübernahme durch den Vorstand des Gesundheitsamtes der Stadt Zürich, Herrn Stadtrat Kunz.

tungspapier empfinde ich als einen glücklichen Einfall. Vielleicht erkundet Margrit sogar hier noch eine Gestaltungsform! Mit sie wieder gesund daheim, so werden Sie sie häufig allen spielen und arbeiten lassen und — der Entwicklung vertrauen. Ihre Bemühung nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Genf Florissant 11 Hotel La Residence 165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum. Konferenzzimmer, Restaurant-Bar, Großer Privat-Anpark, im Park 3 Tennisplätze. Zimmer ab Fr. 5.-, Pension ab Fr. 11.-, Spezielle Arrangement für längeren Aufenthalt. Tel. 41388. Dir. G. E. Lussy.

erleben, als Westeuropäer. Für jeden jedoch, der im Theater nicht nur Zeitvergnügen und Unterhaltung, sondern etwas Bedeutendes und Tieseres sucht, wird in den Worten der Verfasserin ein Teil Wahrheit enthalten sein.

kleine Bewegung des Vorkabes, alles wird von den Zuschauer nicht aufgenommen, dessen Zuschauer, die nach und nach lärmend oder rührend ausbleiben auf die Vorkellerei warten.



den konnten, vollkommen Helfer sein im nächsten Jahr; dabei wird die Stadt auf Parkanlagen und Spielplätze greifen müssen.

Frühjahr 1941: das Land war also da, die großen Pflanzeln sein jäberlich eingeteilt in Gärten à 2 Aren, und die Pflanzler stunden die Mitarbeit herbeigeführt, Organisations-Gemeinschaften, Gärtnereibereit, Grüne Woche", Frauengeneratione Frauen in die Dienst, Zentralstelle für Kriegswirtschaft und war gefordert, das Ganze zusammengeführt von Gemeindeförderer/Verleiher. Die Karole Laute: "Mit pflanzte!" Da zeigte sich ein anderes Moment und mit ihm eine weitere Aufgabe: Weite Bevölkerungskreise, die sich freiwillig oder zwangsläufig mit dem Wehranbau befassen, besitzen zu wenig praktische Kenntnisse. Mit dem guten Willen allein aber ist es nicht getan, das Wissen muss dazu kommen, wenn nicht die erste Begreifung sehr bald durch Erfolgsgeschichten folgen soll. Inwieweit die Pflanzler mit einer Frau von Wertigkeiten zu überzeugen, greift die Stadt zu einem anderen Mittel, das die Anschaulichkeit für sich hat: sie schuf eine Ausstellung "Mit pflanzte" (unter Leitung der "Grünen Woche"), mit der eine Beratungsstelle verbunden ist. Dieser angegliedert sind in aller Stadtbezirke 90 weitere unentgeltliche Beratungsstellen. Sie wurden sehr rasch in Anspruch genommen; die Ausstellung selber wurde innerhalb 3 1/2 Monaten von über 10,000 Personen besucht. Ergänzt wird sie durch Demonstrationen und Vorträge, und für die, die das Gesehene und Gehörte "schon gar nicht" nach Hause tragen wollen, steht eine reiche Literatur zur Verfügung.

Einen großen Anteil am zehnjährigen Anbauer haben die Frauen. E. Taggenner, Gartenbauingenieurin am hiesigen Hauswirtschaftsschule Zürich, unterwies in kurzen Hauswirtschaftlichen Vorkursen und betreute mit diesen fünf Anbauerinnen. Sie leistet diese Arbeit in ihrer Freizeit. Lieberhaupt ist das große Anbauer gar nicht zu denken, ohne die freiwillige und unentgeltliche Mitarbeit der vielen, die sich aus Liebe zur Heimat und zu ihren Werten der guten Sache zur Verfügung stellen.

Und nur durch den Erfolg der ersten Anbauerinnen da! Es ist eine Freude, den Gärten nachzugehen und zu beobachten, wie alles wächst und gedeiht; ist, wie aus manchem und freudigen Wachen noch eine Ernte erwünscht und schon neben dem reifen Herbst frohst schon wieder ein anderer Frühling; zarter Spinat und Rispikalat, ein Pfeffer, das all die feinsten Pflanzen weiterzuführen wollen mit dem Anbauer. Und wie schön ist auch, daß ein paar Blumen fast überall noch ein Gefallen gefunden haben und die Mutter auf dem gefüllten Korb mit "eigenem Mühen und eigenen Herbsteln" noch einen Strauß heimtragen kann. Unvollständig wird man erinnert an das Wort, das Stadtrat Kunz so schön im Frühjahr dem Anbauer mitgegeben hat: Warten in der Unbill der Zeit wird uns ein Stücklein Freude geschenkt, die Freude am selbst Gesehene!

Die Aufgaben sind nicht zu Ende: das Ernten, das Aufheben und das Verwerten muß gelernt sein. So ist die Ausstellung erweitert worden. Dem Selbstverwalter wird gezeigt, was mit Beginn der Saison zu tun ist, wie man im Zubehören der Hausfrau, denen die Beratung obliegt, ist der Ausstellung auch noch eine hauswirtschaftliche Beratungsstelle angegliedert worden. Mit dem Pflanzen allein ist es nicht getan, wir alle müssen auch essen wollen, was wir aus dem eigenen Wachen ernten können. Unserer Gesundheit ist eine solche Umstellung nur zuträglich. Für die richtige Bewertung der Ernte sorgen auch die fünf Dorzanlagen, die von freiwilligen Helferinnen des zivilen Frauenhilfsdienstes mitbetreut werden.

So ist das Anbauer auch in der Stadt Zürich noch nicht abgeschlossen, sondern immer noch ein Werkendes und Wachendes. Weiter werden sich Behörden und Volk besser finden können, als in solchen aufbauenden Aufgaben. Das große Bundesausstellungsgelände ist trotz und Beispiel: vor kaum zwei Jahren standen dort die weiten Hallen mit den hohen Erzeugnissen menschlicher Intelligenz und Tatkraft, heute hat die Erde das Wort, sie ist überall gleich gut, wenn der Mensch bereit ist, ihr zu dienen, und sie ist das Bleibende, das, zu dem wir

**Genf Hôtel de la Nouvelle Gare**  
21, Rue des Alpes  
2 Minuten vom Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser von Fr. 3.- bis 4.-. Pension von Fr. 8.50.

**Guter Kaffee begeistert!**  
Nun habe auch ich die richtige Methode des Kaffeezubereitens selbst erprobt. Da hastet wirklich recht, hohes Chanc, auch bei uns ist jetzt alles begeistert über das aromatischen Ex-Pr-Kaffee.

Will weniger Kaffeepulver ohne besseren Kaffee?  
**EX-PR-KAFFEE** Maschin, was willst Du noch mehr?

**KAFFEE MASCHINE**

Verlangen Sie die Ex-Pr in den einschlägigen Geschäften oder direkt vom Fabrikanten  
— Coupon ausfüllen und ausschneiden —  
Senden Sie mir (inkl. Quittungsprospekt N 3 von Ex-Pr Kaffee-Maschinen:  
Name und Vorname:  
Ort und Straße:  
Ex-Pr-Kaffee-Maschinen, Karl Schmitzler A.G., Arbon (Schwitz)

immer wieder ergebnisse zurück müssen, wenn wir Weg und Ziel nicht verstehen wollen. H. B.

### Eine schöne Arbeitsstang

Seit 20 Jahren veranfaßt der Schweizer Verband Volldienst mehrlägige Instruktionskurse für sein leitendes Personal in einer aussergewöhnlichen Form. Diese Kurse sind in einer aussergewöhnlichen Form. Sie sollen vor allem die Teilnehmer zu beruflichen Aufgaben befähigen, die sie aus der engen Schär von Anstellungen eine geschlossene, von einem Geist befehlte Volksgemeinschaft bilden. Die Kurse sollen die Teilnehmer zu beruflichen Aufgaben befähigen, die sie aus der engen Schär von Anstellungen eine geschlossene, von einem Geist befehlte Volksgemeinschaft bilden.

Nach diesen Jahren war auch das Programm der Kurse erweitert worden, die der Verband im Sommer 1941 auf dem Wäntschhof durchführt hat. Die erste dieser beiden Konferenzen war der Schweizerischen und Raffikanterinnen vorbestimmt. Es nahmen daran etwa 60 hiesige Teilnehmer teil, worunter auch Hauswirtschaftsleiterinnen und Hausmännern.

Die zweite Konferenz war von etwa 130 Teilnehmerinnen und Leitern von Volkshilfsvereinen, Arbeiterkassen, Milchläden und Füllorten und Beratungsstellen und besucht.

Nach Tag begann mit musikalischen Vorträgen der Vorkonferenz. Eine Tagesleitung, vorgetragen von der Präsidentin des Verbandes, Frau Dr. Else Rübin-Schüler, leitete zur Tagesarbeit über. Dr. Dr. Schmidt, vom eidgenössischen Kriegsernährungsamt in Bern, orientierte über die "Verformung unseres Landes mit Lebensmitteln": Volbringen von Kriegsernährungs- und Arbeitsamt über "Ergriffenheit und Verdrängung", Dr. Kauter, Sekretär der Finanzdirektion des Kantons Zürich, orientierte über die "Haushaltsbestimmungen der modernen Volkswirtschaft" und andere Fragen der Arbeitspsychologie. Dr. Ernst Kull, von der eidgenössischen Finanzverwaltung in Bern, erläuterte die großen "Wirtschaftsprobleme der Sozialpolitik", den Familienhaushalt, den Schutz der Arbeitskräfte, die Wirtschaftskrisis und die Kriegsernährungsprobleme. Dr. K. Bernet, Sekretär der Kantonalen Finanzverwaltung, Zürich, führte in die "Nachkriegsprobleme" ein. Dr. med. Ernst Rübin, der Verbandsarzt des Verbandes, sprach über "Funktionsstörungen des menschlichen Körpers".

Vertiefende Beratungsstunden des Verbandes befristeten über die neuen Aufgaben, die dem Ver-

band durch die gegenwärtigen ausserordentlichen wirtschaftlichen Verhältnisse erwachsen sind, und eine Pilotkonferenz hiesige praktische Aufgaben im Hinblick auf die "Eigenschaftigkeit" sprach. Gmündlicher Volkswirtschaftler, Herr, und Herr Karl Zimmermann, Zürich, zeigten in einer Rede über "Das tägliche Brot" die Zusammenhänge der geistigen und der materiellen Welt.

Die Vorträge und Ausreden beanpruchten sie meist den ganzen Vormittag und die letzten Nachmittagsstunden. Im übrigen fand der Nachmittag auf freien Verfügung der Konferenzteilnehmer. Am Abend waren Gesellschaft und Unterhaltung mit Spiel, Gesang und allerhand lustigen Improvisationen an dem Reicht.

Die Konferenzleitung sorgte dafür, daß die Konferenz ein geschlossenes Ganzes bilde. Die Dankbarkeit der Teilnehmer fand ihren Ausdruck in einer schönen Feier zum 60. Geburtstag von Frau Dr. Else Rübin-Schüler. An einer großen Zusammenkunft teilten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem großen Geburtstagsessen teil. Der große Verband und seine segensreiche Arbeit wird nicht ohne die Initiative und die überlegene Führung seiner Präsidentin, Dr. Kauter, aber auch nicht ohne die pflichterfüllte Mitarbeit jedes einzelnen Gliedes, das sich im Volkswirtschaftlichen Dienst des Volkes einsetzt.

### Von Büchern

#### Zeitschrift für Kinderpsychiatrie

Diese Zeitschrift vermittelt in ihrem Heft 5, Jahrgang 1941, mehrere Referate über Jugendfrucht und Blindheit. Von Richard Dr. Dr. Krausler führt eine größere Arbeit vor über "Aufgaben der Blindheit in der Schweiz". Interessant sind auch die Aufsätze von Dr. L. S. über die Organisation der Beobachtung unehelicher Kinder im Kanton Zürich. Aus der weltlichen Schweiz führen Dr. Kauter und Dr. G. O. "Delinquance juvenile" und Richard Dr. Kauter: "Jugendkriminalität in der Schweiz".

Ihre Referate interessieren uns in erster Linie:

1. Mit der Behandlung aller Fälle von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren, sobald es sich um erzieherische Maßnahmen handelt, sollen Frauen betraut werden.
2. Alle Fälle, junge Mädchen betreffend, seien in die Hände von Frauen gelegt.
3. Die Frau am Jugendgericht wird in enger Fühlung mit den außergerichtlichen Fürsorgeanstalten arbeiten.
4. Sie wird alle in Erziehungsanstalten eingeweihten weiblichen Angestellten besuchen.
5. In jedem Kanton soll eine Frau als Jugendrichterin am Jugendgericht mitarbeiten.

**Familienlöse.**  
Von Frau Schönbach Zürich 1941. Verl. Geb. Hermann, Fr. 4.80.  
Diese Bücher Dissertation behandelt Wesen

und Bekämpfung des Familienlöses, sehr Formel und das System der Familienlöse. Von Familienlöse bezieht der Verfasser, als die Beschäftigung der Unterhaltspflichtigen der Familie bei der Familienlöse und bezieht darunter auch Formen, die oft mit dem Begriff des Löses nichts mehr zu tun haben, über die auch Besprechungen, den Lohn des Arbeiters allgemein den Bestimmungen der sogenannten Normalfamilie anpassen. Familienlöse, deren Inhalt durch die Besprechungen erfüllt werden, sind für ihn eine unter andere Formen des Familienlöses. Trotz dieser unbefriedigenden Darstellung ist die Arbeit sehr lesenswert. Sie verarbeitet nicht nur Schweizerisches Material und behandelt die wichtige Sozialpolitik, sondern auch die praktische Arbeit der Familienlöse. Die Erfahrungen und die wichtigsten englische und amerikanische Literatur zu diesen Fragen. E. St.

### Versammlungs-Anzeiger

**Viel: Mademitternachten-Vereinigung**  
Mittwoch, 21. November, 8.30 Uhr, in der Pension Meibach, Burggasse 2. Vortrag von Marie Speiser, Theologin: "Die Auseinandersetzung mit den Göttern in der neuen Zeit". Gütliche Willkommen!

**Viel: Vereinigung für Frauenimmunität**  
Im Herbst "Die Probleme des Familienhaushalts" 3. November, 20 Uhr, im Mädchenheim, Kantonstrasse 10. Vortrag von Fräulein G. Gerber: "Familienhaushalt in der Schweiz und die Frauen". Gütliche Willkommen!

**Viel: Schweizerischer Frauen-Druckverein**  
Dienstag, 20. November, 20 Uhr, im "Museum", Rindenschlagstrasse 1. Vortrag von Herrn Gerber, Vorsteher der Verbandsvereine über "Unsere Ziele". Gütliche Willkommen!

**Viel: Verein für Frauenberufshilfe**  
Dienstag, 4. November, 20 Uhr, in der Kasse: Vortrag von Fräulein G. Gerber, Vorsteher der Sozialen Frauenhilfe über "Unsere Ziele". Gütliche Willkommen!

**Viel: Berufsverein Sozialarbeiterinnen**  
Dienstag, 4. November, 20 Uhr, Schanzengasse 29. 2. Vortrag im Kurs "Die Familie in der Gegenwart und ihre Problematik" Vortrag von Dr. med. G. Ball: "Familie und Arbeit". Gütliche Willkommen!

**Viel: Spermium**  
Dienstag, 4. November, 20 Uhr, in der Kasse: Vortrag von Fräulein G. Gerber, Vorsteher der Sozialen Frauenhilfe über "Unsere Ziele". Gütliche Willkommen!

**Rektion**  
Allgemeiner Teil: Emma Bloch, Zürich 5, St. Matthäusstrasse 26. Telefon 3 22 03.  
Heilung: Anna Perag-Suter, Zürich, Frauenbergstrasse 142. Telefon 8 12 03.  
Wohndrom: Selene David, St. Gallen, Zellstr. 19.

**DRUCK-ARBEITEN**  
liefert vorteilhaft und gewissenhaft  
Buchdruckerei Winterthur A.G.

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



Für kühle Nächte!  
Reinwollene, handgenähte Bett-Jäckchen in reicher Wahl bei  
**MÜLLER & Sommerau**  
THEATERSTR. 8 6. BELLEVUE ZÜRICH

**Wo kauft die Frau in Zürich?**



Der heimelige Teeräum  
Marktgasse 18  
Glipstube  
W. BEITZSCH, SOHN  
ZÜRICH

**Metzgerei und Wursterei Gebr. Niedermann**  
Zürich 1  
Augustinergasse (Münzplatz)  
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

**Gorschlauer**  
Bleichweg 11-13 · Seefeldstr. 40 · Telefon 3 49 94

Bekannt für Qualitätsgebäck

**J. Leutert**  
Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schöttengasse 7  
Telephon 3 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Für kühle Nächte!  
Reinwollene, handgenähte Bett-Jäckchen in reicher Wahl bei  
**MÜLLER & Sommerau**  
THEATERSTR. 8 6. BELLEVUE ZÜRICH

**Kinderbetten Kinderwagen**  
Bekannt vorteilhaft  
Schöne Auswahl  
**TAUBER**  
Schiffstr. 24/26 ZÜRICH 1  
Erstlings-Sicherheitsbett bei der Uferbrücke

**Den guten Radio vom Spezialgeschäft**  
**Paul Iseli**  
ZÜRICH WOLLISHOFEN  
ALBISSTRASSE 10 TEL. 306 71

**Inserieren bringt Gewinn**

**Zu Fabrik-Preisen Pelzmäntel Pelzpaletots**  
in erstklassigem Schnitt u. nach neuesten Modellen

**Silberfische**  
Kragen, Capes, Fühöhr Qualitätenware Eig. Kürschnerlei im Hause

**PLATTNER**  
Tal. 4 23 12, Zürich 7  
**Jetzt Freiestr. 147**  
Tram 3 und 8 (Kusplatz)  
Früher Sempacherstrasse 29

**Pedolin**  
Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt, CHUR

**Prompter Post-Service**

Haben Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben, so machen Sie rasch ein Paket und in wenigen Tagen bringt Ihnen der Pöstler das Kleid, den Mantel, oder was Sie uns sonst anvertrauen, sorgfältig behandelt, wieder ins Haus.  
Für sorgfältige Bedienung garantiert

**Nähe Tricot**  
weiche gehört zu abendlicher Nacht auf der Pfaff.  
Zickzack-Nähmaschine.

**Selbstgenähter**  
erfreut Couplet, und wie leicht geht die Arbeit auf der neuen PFAFF!

**PFAFF**  
Heinrich Gelbert  
Zürich 1  
Bahnhofstrasse 100

**PFAFF**  
Heinrich Gelbert  
Zürich 1  
Bahnhofstrasse 100

**Detektiv-Klief**  
streng diskret  
erstes Spezialbüro  
schafft Klarheit in Vertrauens-, Ehesachen, Vermögens-, Prozessfällen, Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spez Auskünfte  
**Lwensstr. 56** Bahnhof Zürich  
Tel. 3 2 7 13  
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei